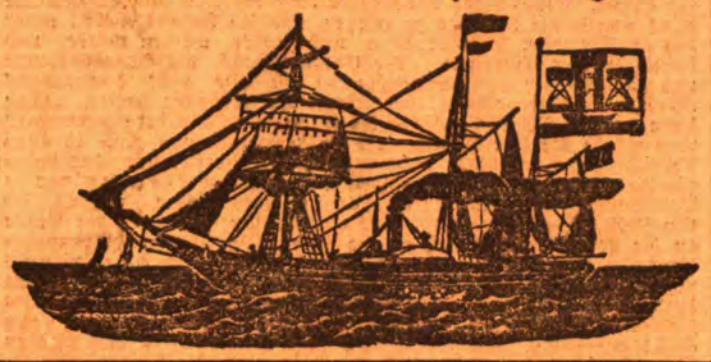
Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich nachmittags 5 Uhr
außer an Sonn- und Feiertagen
Monatlicher Bezugspreis:
Für Abholer 2 Litas, mit Zustellung 2 Litas 10 Cent
Für durch Streiks, nicht gesetzliche Feiertage, Verbote usw. ausgefallene Nummern kann eine Kürzung des Bezugsgeldes nicht eintreten
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen kosten für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile im Memelgebiet 15 Cent, in Litauen 20 Cent
Reklamen im Memelgebiet 50 Cent, in Litauen 65 Cent
Deutschland: Anzeigen 750 Mark, Reklamen 3000 Mark
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit
Belag-Exemplare kosten 15 Cent

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 141 — Memel, Mittwoch den 20. Juni 1923 — 75. Jahrgang

Dollarstand 170000

ie beschlagnahmten Ruhrmilliarden auf dem Weltmarkt

As. Berlin, 19. Jun. (Priv.-Tel.)

Im gestrigen freien Abendverkehr erreichte der Dollar den tand von 170 000. Es ist selbstverständlich, daß sich diese sprung- aste Entwertung der Mark sowohl innen- wie außenpolitisch swirken muß. Innenpolitisch tritt, wie schon gestern betont wurde, e Frage der wertbeständigen Löhne in den Vordergrund. m Reichsarbeitsministerium werden heute vertrauliche Be- rechungen, zu denen die Spitzenorganisationen der Gewerkschaften ngeladen sind, über dieses Problem geführt werden. Wie die Wert- ständigkeit erreicht werden soll, darüber gehen zunächst die Mei- ungen noch auseinander, und es steht im Augenblick auch noch nicht t, ob das erstrebte Ziel durch einen Goldzollaufschlag oder durch ne Abänderung des in der Tat recht verbesserungsbedürftigen Zu- rlysteme erreicht werden soll. So sehr man auch auf allen Seiten müht ist, die Lösung dieser Frage zu beschleunigen, so wenig läßt sich bererseits eine derartig wichtige Angelegenheit über das Knie echen, und in den Verhandlungen, die augenblicklich zwischen der egierung und den Staatsarbeitern respektive den Beamten geführt erden, ist diese Frage darum auch zurückgestellt, um eine möglichst leunige Anpassung der Gehälter an die Teuerung durchzuführen. nsichtlich der Arbeiterschaft ist man im übrigen in den führenden werkschaftlichen Kreisen durchaus zuversichtlich. Man verhehlt nicht, ß die Unzufriedenheit groß ist, vertraut aber auf den besonnenen eil der Arbeiterschaft und hofft, daß etwaige Lohnkämpfe sich n Rahmen der gewerkschaftlichen Grenze halten erden.

Es ist aber auch nicht zu verkennen, daß der katastrophale Mark- rz auch Paris neuen Mut schöpfen läßt. War man dort unter r englischen Einwirkung zu kleinen Zugeständnissen schließlich bereit, ist man in den leitenden französischen Kreisen jetzt des nunvermeid- hen Zusammenbruchs in Deutschland so sicher, daß Paris, das mit icksicht auf die Stimmung sowohl der öffentlichen Meinung wie ein- ßreicher politischer Kreise des eigenen Landes es zu einem offenen rch mit England nicht kommen lassen darf, die Verhandlungen in ndon offensichtlich nur noch mit dem Ziel führt, Zeit zu gewinnen d die englische Regierung hinzuhalten, bis zu dem spätestens in nigen Wochen zu erwartenden Augenblick, wo durch eine wirtschaft- he und soziale Katastrophe in Deutschland die Frage des passiven iderstandes eine automatische Lösung gefunden haben wird. Dabei stehen sehr bestimmte Gründe zu der Annahme, daß die Franzosen e im Ruhrgebiet geraubten Gelder benutzen, um ten Druck auf die Mark auszuüben, um so die Markkatastrophe ch weiter zu beschleunigen. Hinzu kommt ein immer stärker werden- r Druck im Ruhrgebiet. Die früher angekündigte Hunger- ockade gelangt jetzt zur Anwendung, alles, um den Wider- nd der Bevölkerung zu brechen und die Verhandlungen mit Eng- nd durch einen Sieg möglichst überflüssig zu machen.

Neue Druckmaßnahmen

* Paris, 19. Juni. (Tel.) „Petit Parisien" teilt mit, er glaube wissen, daß die Besetzungsbehörden zwei neue Maßnahmen griffen haben, um den Druck zu verstärken. Erstens hätten sie be- loffen, von nun ab den Transport von Koks im Innern s Ruhrgebiets zu untersagen. Eine Transport könne genblicklich nur noch für solche Firmen durchgeführt werden, denen gelinge, einen Teil des fabrizierten Koks zu verstärken. In zweiter nie sei am 15. Juni von General Degoutte ein Erlaß veröffentlicht rden, durch den alle Eisenbahnlinien im Innern des hrgebiets, die bis jetzt noch außerhalb des Kontrollsystems geblieben en, unter die unmittelbare Kontrolle der militäri- en Behörden gestellt werden. Diese neue Kontrolle gestatte , von nun an die Benutzung aller Linien sowohl für den Wagen- nsport als auch für den Nahrungsmitteltransport zu überwachen.

Die Revisionsverhandlung gegen Goerges

* Essen, 18. Juni. (Tel.) Die Revisionsverhandlung gegen das bdesurteil im Fall des Ingenieurs Goerges von der Badischen ilin- und Sodafabrik in Mannheim findet vor dem Revisionshof Düsseldorf bereits am 21. Juni im neuen Amtsgericht statt. Die ertretung der Revision übernimmt Rechtsanwalt Dr. Grimm- sen.

In Dortmund ist der Belagerungszustand aufgehoben wor- n. In Herne machen sich die Schwierigkeiten in der Lebens- ttelversorgung immer fühlbarer, desgleichen in Bochum. In elsenkirchen ist der Kartoffelmangel sehr stark, auch Fleisch ist um noch zu haben. Die Lebensmittelversorgung von Watten- heid ist nur noch über Gelsenkirchen möglich. In Kastrop ußte die Milch mit Autos unter schwierigsten Verhältnissen heran- bracht werden. Auf der Strecke Hörde—Schwerte—Unna haben Franzosen die Gleise aufgerissen.

England wünscht Antwort auf seinen Fragebogen

○ Paris, 19. Juni. (Priv.-Tel.) Das englische Kabinett itt morgen zusammen, um über das Reparationsproblem zu beraten. ankreich wurde bekanntgegeben, daß man die Antwort auf den nglischen Fragebogen noch heute zu erhalten ünscht. Infolgedessen fand ein lebhafter Gedankenaustausch ischen Paris und Brüssel statt, und es wird möglich sein, dem unsche des englischen Kabinetts entsprechend, diesem die gemeinsame nschauung der belgischen und französischen Regierung über die Ein- llung des passiven Widerstandes noch heute bekanntzugeben. Zwischen elgien und Frankreich herrscht bis auf einen Punkt der Antwort, er den Stillschweigen bewahrt wird, bereits ein vollkommenes Ein- rnehmen. Auch die belgische Regierung erklärt, daß der Einstellung s passiven Widerstandes im Ruhrgebiet eine Annullierung aller erordnungen der Reichsregierung voranzugehen habe, welche seit m 11. Januar erlassen worden sind. Sobald dies geschehen sei, ürde die Besetzung den Charakter wieder annehmen, den sie vor m 11. Januar gehabt habe. Nur ein geringer Teil der Truppen ürde im Ruhrgebiet bleiben. Die Ingenieurkommission würde aber eiterhin die Arbeiten in den Bergwerken und Fabriken kontrollieren.

*

○ London, 19. Juni. (Priv.-Tel.) Der „Pall Mall Gazette" zu- lge hat Baldwin den Wunsch, mit Poincaré in der nächsten eit zusammenzutreffen. In den verschiedenen Aemtern erde eifrig gearbeitet, um ein Einvernehmen herzustellen und das eparationsproblem einer Lösung entgegenzuführen.

Die neuen deutschen Postgebühren treten in Kraft

As. Berlin, 19. Juni. (Priv.-Tel.) Der Reichstagsausschuß für Post- und Telegraphengebühren genehmigte gestern ebenfalls die erhöhten Gebühren, die nunmehr am 1. Juli in Kraft treten. Die Post- und Telegraphengebühren werden, wie schon gemeldet, verdreifacht, die Telephongebühren versünffacht.

Stulginskas wieder Präsident Litauens

* Kowno, 19. Juni. (Tel.) Stulginskas wurde zum Präsidenten wiedergewählt.

Ankauf ausländischer Valuta in Litauen verboten

* Kowno, 19. Juni. Laut Verfügung des Finanz-, Handels- und Industrieministers macht die Inspektion der Kreditinstitutionen und Kooperative laut „Echo" alle Banken und Bankkontore darauf aufmerksam, daß ohne Wissen und Genehmigung des Finanzministeriums den Regierungsinstitutionen jeder Ankauf von ausländischer Valuta verboten ist.

Litauens Ausfuhr über Libau

Der Generaldirektor der lettländischen Eisenbahnen A. Blodneek erteilte einem Mitarbeiter des „L. Kur." Informationen über den Eisenbahnverkehr in Lettland, in denen er u. a. auch auf die Ausfuhr Litauens über Libau zu sprechen kam. Es muß konstatiert werden, so sagte der Generaldirektor, daß die Ermäßigung der litauischen Transporttarife von 20 bis 60 Prozent für Waren, die über Memel befördert werden, für Libau kritisch zu werden droht, da alle sonst über Libau dirigierten Sendungen nunmehr den Weg nach Memel nehmen, obwohl die Strecke nach diesem Hafen um 80 Km. länger ist. Die Herabsetzung auch der lettländischen Tarife ist nach der Meinung des Generaldirektors nicht angängig, da sie vom Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit nicht zu rechtfertigen sei und weitere Herabsetzung der Tarife seitens Litauens zur Folge haben könnte. Statt sich daher in einen Tarifkrieg einzulassen, müßten die Regierungen beider Staaten eine Verständigung anstreben. Die Lage der lettländischen Eisenbahnen ist in Anbetracht des Mangels an Lokomotiven gegenwärtig recht schwierig.

Die schmutzigen Waffen der Grande Nation

Hungerblockade — Milchkrieg gegen Kinder

Ö Essen, 19. Juni. (Priv.Tel.) Die Franzosen haben gestern vormittag den Block Hugo zwischen Buer-Süd und Gelsenkirchen besetzt und die Schienen hinter dem Bahnhof aufgerissen. Damit ist Essen von der letzten Verkehrslinie abgeschnitten. Es besteht nur noch die Möglichkeit, die Anschlüsse der Reichsbahn mit der Straßenbahn zu erreichen. Besonders gefährdet ist durch die Besetzung der Bahnhöfe die Milchversorgung. Ueberhaupt macht sich die durch die Unterbindung der letzten Verkehrslinien im Ruhrgebiet von den Franzosen erstrebte Hungerblockade bereits bemerkbar. Bisher bestand noch eine Möglichkeit, auf den Bahnhöfen wenigstens Milch bis in die Nähe der Städte zu bringen. Soweit möglich, werden die Lebensmittel durch Kraftwagen an die großen Städte herangebracht. Der Lebensmittelverbrauch ist indessen so groß, daß es zweifelhaft erscheint, ob seine Deckung sich wenigstens für den wichtigen Bezirk des Ruhrgebiets durchführen läßt. Dazu kommen die Erschwerungen im Kraftwagen- und neuerdings auch im Wagenverkehr, die durch die Verordnungen des Generals Degoutte bewirkt worden sind, und ebenfalls die Lebensmittelversorgung aufs Aeußerste gefährden. Weiter muß auch mit einer Knappheit des Betriebsstoffes für Lastkraftwagen gerechnet werden. Auf französischer Seite scheint man zwar nicht die Einfuhr von Lebensmitteln direkt zu verhindern, indessen kann gar kein Zweifel darüber bestehen, daß die Franzosen mit der indirekten Hungerblockade zum letzten Mittel gegriffen haben, um den unbeugsamen Willen zum passiven Widerstand der Ruhrbevölkerung wankend zu machen.

Amerika und Europa

Europareise des amerikanischen Staatssekretärs Mellon

○ London, 19. Juni. (Priv.-Tel.) Die Europareise des amerikanischen Staatssekretärs Mellon bildet heute den wichtigsten politischen Gesprächsstoff. Obwohl amtliche amerikanische Kreise erklären, daß über einen politischen Auftrag des amerikanischen Staatssekretärs nichts bekannt sei, werde doch zugegeben, daß Mellon bereits Ende dieser Woche unmittelbar nach seiner Ankunft in England eine Besprechung über die finanzielle Lage mit Baldwin haben werde. In englischen Kreisen verlautet, daß England und Frankreich einen Meinungsaustausch hinauszögern werden, bis eine Aussprache mit Mellon ergeben habe, wie weit die Vereinigten Staaten sich bereit finden können, durch Entgegenkommen in der Schuldenfrage eine Lösung in der Reparationsfrage zu fördern.

Für eilige Leser

Der bisherige Präsident der Republik Litauen Stulginskas wurde wiedergewählt.

Frankreich hat eine schamlose Hungerblockade gegen die Ruhrbevölkerung eingeleitet.

England verlangt von Frankreich Antwort auf seinen Fragebogen.

Theunis ist mit der Kabinettsbildung in Belgien beauftragt worden.

In der Nacht zum Sonntag fand ein großer Ausbruch des Aetna statt.

Amundsen hat seinen Nordpolflug aufgegeben.

Dollarkurs vom 19. Juni: 139 650.— (18. Juni: 147 630,—).

Die „Elta" zum Handelsvertrag mit Deutschland

Die offiziöse Litauische Telegraphen-Agentur (Elta) schreibt über die Handelsvereinbarungen mit Deutschland u. a.:

Da wir der Meinung sind, daß die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Litauen und Deutschland als unmittelbaren Nachbarn in Zukunft eine große Bedeutung bekommen werden, wurde großes Gewicht darauf gelegt, daß die Vereinbarungen eingehend und systematisch die Entwicklung der Beziehungen vorbereiten. Die Vereinbarungen sind ungleich detaigierter als andere Verträge gleicher Art, die mit andern Staaten abgeschlossen worden sind. Da wir der Ansicht sind, daß in allen wirtschaftlichen Verträgen das größte Entgegenkommen gezeigt werden muß, war dieses Prinzip auch die Grundlage der Verhandlungen mit Deutschland. Es muß darauf hingewiesen werden, daß Ausnahmen, einem Staate besondere Vorrechte einzuräumen, nicht angängig sind, da andere Staaten bald die gleiche Bevorzugung erlangen würden. Darum werden diese Ausnahmen sehr selten und nur den allernächsten Verbündeten gegenüber angewandt, zum Beispiel in fast allen Verträgen mit den baltischen Staaten figuriert ein Artikel, daß Vorrechte, die den baltischen Staaten (Lettland, Estland, Finnland, Litauen) eingeräumt werden, auf andere Staaten nicht Anwendung finden dürfen.

Unsere Vereinbarungen mit Deutschland sind nach folgenden Grundsätzen erfolgt: Belegung mit Zöllen der Bürger eines andern Staates, Zulassung, Handel und Gewerbe zu treiben, Zulassung, in das andere Gebiet einzureisen und dort zu wohnen, Erleichterung für Handelsagenten, die das Gebiet bereisen wollen, um Angebote oder Verkäufe auf Proben zu veranstalten, Anerkennung von Satzungen der Handelsgesellschaften des andern Staates, Schutz des geistigen Besitzes, Schutz des Rechtes der Bürger des andern Staates, Schiffsverkehr usw. Das sind alles Fragen, deren Regelung zwischen zwei Staaten, die miteinander lebhafte wirtschaftliche Beziehungen unterhalten, unerläßlich ist, die aber auch im Geiste des größten Entgegenkommens gelöst werden müssen. Soweit weisen sie keine besondere Eigenheit auf. Mehr bedeutet die Vereinbarung, daß der Schulbesuch in dem andern Lande nicht behindert werden darf und daß die Einreise für landwirtschaftliche Arbeiter nach dem andern Staate erleichtert wird. Auch die Einfuhr von Maschinen ohne besondern Zoll wird gestattet. Deutschland hat sich verpflichtet, Litauen als ein Land mit schwacher Valuta anzusehen, solange Deutschland für die Aus- und Einfuhr von Waren einen Unterschied zwischen Ländern mit starker und schwacher Valuta macht.

Das sind die Grundzüge der Vereinbarungen mit Deutschland. Diese müssen durch eine richtige Zollpolitik ergänzt werden, wozu der Vertrag freie Hand läßt. Man kann sagen, daß der Vertrag die bereits bestehenden wirtschaftlichen Beziehungen zwischen uns und den Deutschen regeln und weiter entwickeln wird, da beide Staaten versprechen, die Beziehungen auch praktisch auszugestalten.

Aufdeckung einer kommunistischen Randstaaten-organisation

In Riga deckte die Polizei eine große kommunistische Organisation auf; sie verhaftete insgesamt 25 Personen. Es erwies sich, daß sie eine Filiale einer in Sowjetrußland bestehenden großen Organisation darstelle, die ähnliche Abteilungen auch in Estland, Finnland und Litauen besitze. Die Hauptzentrale befinde sich in Moskau, von wo regelmäßig Direktiven empfangen worden seien. Unter den hier verhafteten Kommunisten sollen auch mehrere längst gesuchte Staatsverbrecher ermittelt worden sein. Unter ihnen soll sich auch ein Angestellter der hiesigen sowjetrussischen Gesandtschaft befinden, der sich persönlich an den Organisationsarbeiten beteiligt haben soll. Der Zweck der Organisation soll Sturz der bestehenden Ordnung in Lettland und Einführung des Rätesystems gewesen sein.

Bayerische Schicksalsfrage

Nunmehr hat der Wirtschaftssenat der Bayerischen Volkspartei, Gruppe Verkehr, zu der Frage der Reichsbahnen Stellung genommen. Er kommt zu dem Schluß, daß die große Gefahr bestehe, daß die deutschen Bahnen unter französischen Einfluß gebracht werden sollen. Zur Abwehr der schweren Gefahr für die Erhaltung der Eigenart und Staatlichkeit gebe es nur ein Mittel: Bayern müsse, wenn das Eisenbahnfinanzgesetz oder gar die Verpfändung der Reichsbahn zur Tatsache werden sollte, die selbstständige Verwaltung seines Eisenbahnnetzes zurückfordern. Wenn die Verpfändung der Reichsbahn an die Entente zur Tatsache würde, dann sei es die Pflicht Bayerns, sich damit abzufinden. Die bayerische Staatsbahn würde dann aber als solche verpfändet und Bayern habe die Möglichkeit, im Rahmen der Tributpflicht an die Entente wenigstens so gut als möglich die innerbayerischen Interessen bei der Verwaltung seines Eisenbahnbesitzes zu berücksichtigen. Die Entscheidung, die hier getroffen werden müsse, sei für Bayern eine Schicksalsfrage. Bayern stehe am Scheidewege. Der eine Weg führe zum deutschen Einheitsstaat, und der andere Weg zur Wiedergewinnung seiner Staatlichkeit.

Das valutastarke Oesterreich!

* Innsbruck, 17. Juni. Die Tiroler Landesregierung erläßt folgende Kundgebung: Der gegenwärtige Marksturz hat, wie vor wenigen Monaten, ein starkes Anschwellen des Reiseverkehrs aus Oesterreich in das benachbarte Bayern hervorgerufen. Es ist zu befürchten, daß es wieder, wie vor kurzem, zu jenen maßlosen Mißbräuchen im Aufkauf deutscher Waren in München und anderen deutschen Städten durch Ausländer kommen werde. Die Tiroler Landesregierung hat daher inländischen Reisenden nachdrücklichst verboten, die deutsche Gastfreundschaft zu mißbrauchen. Im übrigen wird verfügt, daß Inländern, die den österreichischen Behörden wegen Schmuggels von Waren über die deutsche Grenze angezeigt werden, die Reisepässe abgenommen werden und ihnen die Ausstellung neuer Pässe verweigert wird.

Tschitscherin an den Haager Gerichtshof

* **Haag, 19. Juni. (Tel.) Das Korrespondenz-Büro meldet: Da die Frage von Ostkarelien für Sowjetrußland von Bedeutung ist, hat das Sekretariat des Ständigen internationalen Gerichtshofes die Sowjetregierung benachrichtigt, daß diese Frage als erste auf der gestern eröffneten Session des Ständigen internationalen Gerichtshofes behandelt würde. Hierauf traf ein längeres Telegramm Tschitscherins ein, das besagt, die russische Regierung sei nicht in der Lage, an den Verhandlungen teilzunehmen, die sie für formell und sachlich ungesetzlich halte. Abgesehen davon, daß die Frage der Stellung Ostkareliens eine interne Angelegenheit Rußlands sei, könne die Sowjetregierung den internationalen Gerichtshof nicht als unparteiische Körperschaft betrachten. Die Mehrheit der Mächte, die Mitglieder des Völkerbundes seien, hätten bisher die Sowjetregierung noch nicht de jure anerkannt. Ferner hätten die erwähnten Staaten in der Frage von Bessarabien, Memel und Ostgalizien Beschlüsse gefaßt, die gegen die elementaren Interessen der Sowjetrepublik gerichtet seien, ohne daß Rußland auch nur um seine Meinung gefragt worden sei.**

Neue russische Note an England

London, 19. Juni. (Priv.-Tel.) Die russische Regierung richtete eine neue Note an England, in der sie zum Ausdruck bringt, daß nun, seitdem alle Konfliktstoffe der Vergangenheit beseitigt worden seien, umfassende englisch-russische Verhandlungen über ein engeres Zusammenarbeiten zwischen den Ländern und über die völkerrechtliche Anerkennung der Sowjetregierung eingeleitet werden sollen.

Unbefriedigende englisch-russische Beziehungen

* **London,** 18. Juni. (Tel.) In Beantwortung einer Anfrage teilte Mac Neill mit, daß ein Uebereinkommen mit der Sowjetregierung in gewissen Punkten erzielt wurde. Es würde jedoch verfrüht sein, die Verhandlungen auszudehnen, bevor die Regierung in der Lage sei, zu beurteilen, wie das augenblickliche Uebereinkommen durchgeführt würde. Mac Neill gab zu, daß die augenblicklichen englisch-russischen Beziehungen unbefriedigend seien. Baldwin erklärte, die Regierung sei nicht der Ansicht, daß die Konferenz mit der Sowjetregierung gegenwärtig mit Nutzen durchgeführt werden könne.

✱

○ **London,** 19. Juni. (Priv.-Tel.) Die Unabhängige Arbeiterpartei hielt gestern eine Sitzung ab und beschloß, bei der Regierung vorstellig zu werden, damit diese eine Konferenz mit Rußland einberufe. Die Partei erklärt, wenn auch die letzten Zwischenfälle eine befriedigende Lösung gefunden hätten, so sei es doch immer möglich, daß sich solche Zwischenfälle erneuerten. Aber durch eine solche Konferenz könnten alle strittigen Fragen aus der Welt geschafft werden, insbesondere würde dann die Frage der Anerkennung Sowjetrußlands durch die englische Regierung endlich in die Wege geleitet werden.

Theunis mit der belgischen Kabinettsbildung beauftragt

○ **Brüssel,** 19. Juni. (Priv.-Tel.) Theunis erhielt den Auftrag, das Kabinett zu bilden, behielt sich aber seine Entscheidung vor. Im Laufe des Abends hatte er verschiedene Besprechungen mit führenden Politikern, um sich darüber zu informieren, ob er eine tragfähige Parlamentsmehrheit zustande bringen kann. Vorläufig steht noch nicht fest, ob Theunis in der Lage sein wird, das Kabinett zu bilden. Im allgemeinen gehen die Anschauungen jedoch dahin, daß er noch heute dem König mitteilen werde, er werde die Ministerpräsidentschaft wieder übernehmen.

Rußland und Japan

* **London,** 18. Juni. (Tel.) „Daily Expreß" berichtet aus Tokio, daß der dortige Vertreter Sowjetrußlands Joffe Anweisungen aus Rußland erhalten habe, die ihm die Befugnis erteilen, als Bevollmächtigter auf der russisch-japanischen Präliminarkonferenz aufzutreten. Im japanischen Außenministerium wird erklärt, daß die Besprechungen innerhalb einer Woche beginnen können.

China

* **Peking,** 15. Juni. Der geflüchtete Präsident von China, Li-Yuan-Hung, hat in Tientsin eine Mitteilung veröffentlicht, in der er seinen Rücktritt für ungültig erklärt, da er unter Zwang gehandelt habe. Ferner gab er ein Dekret heraus, worin er den Rücktritt von Schang-Toh-Tseng annimmt und Li-Ken-Yuan zum Kriegsminister ernennt. Die Posten aller Militärgouverneure werden aufgehoben und deren Funktionen dem Kriegsminister unterstellt.

Neues vom Tage

Großer Ausbruch des Aetna

* **Berlin, 18. Juni. (Tel.) Die „Vossische Zeitung" meldet aus Neapel, in der Nacht zum Sonntag ist nach heftigen Erderschütterungen der Aetna ausgebrochen. Es bildeten sich 5 Krater, woraus sich ungeheuere Lavamassen ergießen. Die Einwohner der bedrohten Ortschaften wurden von einer Panik befallen und flüchteten. Lavamassen zerstörten den Bahnhof Castiglione und sperrten die um den Aetna führende Eisenbahnlinie. Infolge der Teilung der Lavaströme ist die Gefahr neuer Verwüstungen zur Zeit anscheinend beseitigt. Die Bezirksbehörden sind nach der Unglücksstelle geeilt. Der Minister für öffentliche Arbeiten wird aus Rom erwartet.**

Dampferzusammenstoß in der Elbmündung

Hamburg, 18. Juni. (Priv.-Tel.) Der Vergnügungsdampfer „Kaiser" der Hamburg-Amerika-Linie stieß auf der Helgolandfahrt in der Elbmündung mit einem englischen Kohlendampfer zusammen, wobei ein Passagier getötet und mehrere verletzt wurden. Der Dampfer konnte die Rückfahrt nach Hamburg antreten.

Ein Pflänzchen

Der achtzehnjährige Banklehrling Bältz in Stuttgart hatte 250 Millionen Mark veruntreut und beabsichtigte, mit einer 24jährigen Kontoristin zusammen nach Südamerika auszuwandern, wurde aber kurz vor der Abreise mit seiner Begleiterin von der Polizei verhaftet. Ein Teil des Geldes wurde noch bei ihm vorgefunden, der Rest war zur Reiseausrüstung verwandt.

Beim Kanalbau verschüttet

* **Bottrop,** 15. Juni. Beim Kanalbau in der Bogenstraße gaben plötzlich die Erdwände nach. 5 Arbeiter wurden von den Erdmassen verschüttet. Vier davon konnten nur noch als Leichen geborgen werden.

Besuch deutscher Luftschiffe in Moskau

Am 8. Juni trafen auf drei Aeroplanen des Systems „P. P. 4", „P. P. 8" und „F. 5" die Vertreter deutscher Industriekreise und der deutschen Presse in Moskau ein. Zum Empfang der deutschen Gäste hatten sich u. a. der Kommissar des Stabes der Luftflotte Sharow, Vertreter der Freiwilligen Luftflotte, Mitglieder der deutschen Botschaft und Berichterstatter Moskauer Blätter in großer Anzahl auf dem Landungsplatz eingefunden. Der Flug von Königsberg bis Moskau war in weniger als 12 Stunden zurückgelegt worden. Die Aeroplane hatten ihren Flug nur in Smolensk unterbrochen. Der Aeroplan „F. 5" war in Amsterdam aufgestiegen und war ohne Unterbrechung bis Berlin geflogen, von dort war er nach Königsberg geflogen, wo er sich den beiden anderen Flugzeugen anschloß. In Smolensk hatte der Direktor der „Deruluft", Dawidow, die deutschen Gäste begrüßt und war mit ihnen nach Moskau geflogen.

Große Ueberschwemmungen im Norden Rußlands

Der Moskauer Berichterstatter der „Rigaschen Rundschau" meldet, daß aus den Gouvernements Archangelsk, Wjaetka und Perm zahlreiche Nachrichten über außerordentlich starkes Austreten der dortigen Flüsse eintreffen, was an einigen Orten verheerende Ueberschwemmungen zur Folge gehabt hat. Der Sachschaden beläuft sich auf viele Millionen Goldrubel, auch Menschenleben sind zu beklagen. Der ungewöhnlich hohe Wasserstand ist durch die großen Schneemengen des Winters sowie durch den sehr verspäteten Eintritt des Frühlings zu erklären.

Kurze Nachrichten

Das Nachrichtenamt der Stadt Berlin teilt mit: Die von der Stadt Berlin aufgelegte 5prozentige Roggenwertanleihe wurde am ersten Zeichnungstage bereits um ein Vielfaches des zur Zeichnung aufgelegten Betrages von 60 000 Zentnern Roggen überzeichnet. Zeichnungen auf diese Anleihe werden daher nicht mehr angenommen.

Festmarklöhne?

Der Geschäftsführer des Reichsarbeitnehmerausschusses der Deutsch-demokratischen Partei, Dr. Rauecker, wendet gegen „Goldlöhne", worunter er Vorkriegslöhne versteht, die bekannten Argumente ein: das Anwachsen der Lohnkosten, das die Konkurrenzfähigkeit der Industrie gefährdet, stärkere Differenzierung der Löhne, wodurch der Arbeitgeber dazu verleitet würde, gelernte durch ungelernte Arbeiter zu ersetzen, und die Arbeitslosigkeit unter den qualifizierten Arbeitskräften noch größer werden würde, und kommt zu dem Ergebnis: „Die Goldmarkbasis als Ausgangspunkt und Maßstab der Festmarkentlöhnung ist also nicht anwendbar." „Welche Berechnungsbasis aber," fragt Dr. Rauecker weiter, „käme dann noch in Betracht? Etwa die Papiermarkbasis der Gegenwart? Das würde die Verewigung des Existenzminimums fast in allen Arbeitsberufen bedeuten und zugleich die Verewigung der Lohnnivellierungen. Daß die Einführung von Festmarklöhnen nur in Verbindung von Festmarkpreisen erfolgen könnte, versteht sich von selbst. Das aber würde eine automatische Anpassung der Preise an die steigende, aber auch an die sinkende Papiermarkwährung bedingen — eine Anpassung, zu der die Wirtschaft sich bisher niemals verstanden hat. Während der Dollarindex vom Februar bis März durchschnittlich von 6650,2 auf 5047,6 fiel (1913 = 1), fielen in dem gleichen Zeitraum die Indexziffern für Inlandswaren nur von 4942,4 auf 4502,6. Die Ernährungskosten haben sich in dem gleichen Zeitraum sogar von 3188 auf 3815 erhöht und die Lebenshaltungskosten einschließlich Bekleidung von 2648 auf 2854. Wer den Geist unserer Wirtschaft kennt, wird es für ausgeschlossen halten, daß Industrie und Handel nach Einführung der Festmarkentlöhnung mit einemmal ihr gemeinwirtschaftliches Herz entdecken und die Bemessung und Auszeichnung der Warenpreise nach der gleitenden Skala der Festmarkwährung vornehmen würden. Der Hauptanreiz in der kapitalistischen Wirtschaft zu jedweder Produktion bildet nun einmal die Freiheit der Preisgestaltung. Nimmt man ihr diesen Anreiz, so lähmt man die Unternehmerinitiative.

Für knapp begrenzte Fristen mag hierbei die Anpassung der Löhne an die Reichsindexziffer wertvolle Dienste tun. Niemals aber darf durch eine Bindung an die Festmark auf längere Zeit der Arbeiterschaft die Möglichkeit zur Ausnutzung der Lohnkonjunktur bei steigender Mark genommen werden. Und niemals darf, sozusagen „auf ewig", die Möglichkeit entfallen, die Löhne und Gehälter je nach der beruflichen Betätigung zu differenzieren und auseinanderzuziehen. Mit anderen Worten: niemals darf die Einführung der Festmarkentlöhnung mehr sein, als ein technisches Hilfsmittel, mehr als eine Lohnberechnungsmethode auf Zeit.

Ausstand der Arbeiter des städtischen Hafenneubaues in Königsberg. Die Arbeiter des städtischen Hafenneubaues sind Dienstag vormittag ausständig geworden. Sie ließen durch eine Abordnung dem Magistrat ihre Forderungen unterbreiten. Das Magistratsgebäude war durch Schutzpolizei abgesperrt.

Die Hetze gegen Severing

W. A. **Berlin,** 16. Juni. Von rechtsradikaler Seite wird seit einiger Zeit eine wüste Hetze gegen den preußischen Innenminister Severing betrieben, der diesen Kreisen wegen seines scharfen Vorgehens gegen die rechtsradikalen Geheimorganisationen natürlich ein Dorn im Auge ist. Man wirft dem Minister vor, daß er schuld daran sei, daß Schlageter in die Hände der Franzosen fiel, obwohl der Minister mit diesen Vorgängen überhaupt nicht in Zusammenhang gebracht werden kann. Das allerdings gänzlich bedeutungslose Blättchen der Deutschvölkischen fordert unaufhörlich, daß Severing seines Amtes enthoben, daß er vor den Staatsgerichtshof gestellt werde usw. In liberalen Kreisen weist man darauf hin, wie sehr diese neue Hetze jener gleicht, der Rathenau vor einem Jahr zum Opfer fiel. Der Preußische Landtag lehnte im übrigen ein deutschnationales Mißtrauensvotum gegen Severing mit überwältigender Mehrheit ab.

Aus dem Amtsblatt

Ueberleitung von Geldforderungen in die Litaswährung

Alle am 10. Juni 1923 bereits bestehenden Forderungen, die auf deutsche Währung lauten, können, wenn ihr Erfüllungsort im Memelgebiet liegt, in Ermangelung anderer Bestimmungen, insoweit, als die Auszahlung bis zum 30. Juni 1923 erfolgt, nach Wahl des Schuldners in der deutschen oder litauischen Währung getilgt werden. Für die Umrechnung von Markforderungen in Litasforderungen ist der jeweilige Dollarnotenkurs der Berliner Börse maßgebend. Insoweit die bezeichneten Forderungen über den 30. Juni 1923 hinaus bestehen, werden sie nach dem für diesen Tag festgestellten amtlichen Berliner Börsenkurs in die litauische Währung umgerechnet. Es bleibt den Beteiligten indessen unbenommen, abweichende Vereinbarungen zu treffen.

Forderungen ausländischer im Ausland ansässiger Gläubiger werden durch diese Bestimmung nicht berührt. Dies gilt auch dann, wenn sie nach dem 10. Juni 1923 auf einen inländischen Gläubiger übergegangen sind.

Die Eintragung von Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden, sowie von allen anderen durch Grundbucheintragung zu sichernden Geldforderungen ist in Markwährung nur bis zum 30. Juni 1923 einschließlich zulässig. Danach muß die Umrechnung der Mark- in die Litwährung zum entsprechenden Dollarnotenkurs der Berliner Börse erfolgen. Abweichende Vereinbarungen sind unzulässig.

Soweit bei einer Hypothek oder Grundschuld ein Anspruch auf Auszahlung des Kapitals erst zu einem späteren Zeitpunkt, als dem 1. Oktober erhoben werden kann, wird der Anspruch dennoch bereits am 1. Oktober fällig, wenn der Gläubiger die Kündigung dem Verpflichteten spätestens am 1. Juli anzeigt. In diesem Falle gilt die Umrechnung in die Litaswährung als nicht erfolgt.

Neufestsetzung der Mieten für die Stadtgemeinde Memel

Wie bereits kurz mitgeteilt, hat das Landesdirektorium die Festsetzung der Mieten für die Stadtgemeinde Memel in Litaswährung und die Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung der Wohnungen im Memelgebiet mit Ausnahme der Stadtgemeinde Memel beschlossen. Die beiden im Amtsblatt hierüber veröffentlichten Verordnungen haben nachstehenden Wortlaut:

Die Mieten für Wohn- und gewerbliche Räume aller Art werden für die Zeit vom 1. Juni 1923 ab für die Stadtgemeinde Memel wie folgt in Litaswährung festgesetzt. Der Berechnung wird die Friedensmiete vom 1. August 1914 in deutscher Reichsmark zu Grunde gelegt.

An Stelle von je einer Reichsmark treten

1.	für den Monat Juni 1923	1,— Litas
2.	für den Monat Juli 1923	1,— Litas
3.	für den Monat August 1923	1,50 Litas
4.	für den Monat September 1923	1,50 Litas
5.	für den Monat Oktober 1923	2,— Litas
6.	für die Zeit vom 1. November 1923 ab	2,40 Litas

Dem Mieter steht das Recht zu, für die Zeit bis zum 31. Oktober 1923 die Mieten, falls vierteljährliche oder längere Zahlungen vereinbart sind, in monatlichen Zahlungen zu leisten.

Soweit nichts anderes vereinbart ist, werden Zahlungen, die bereits geleistet sind, nach dem amtlichen Berliner Dollarnotenkurs des Zahlungstages in Anrechnung gebracht

Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung der Wohnungen im Memelgebiet

Die Zwangsbewirtschaftung der Wohnungen hört im gesamten Memelgebiet mit Ausnahme der Stadtgemeinde Memel mit Wirkung von sofort auf.

Kommt bei bereits bestehenden Mietverträgen zwischen Mieter und Vermieter eine Einigung über die Höhe des Mietzinses nicht zustande, so sind die nach der Verordnung vom 14. Juni 1923 für die Stadtgemeinde Memel geltenden Sätze maßgebend.

Kündigungen der Vermieter auf einen früheren Zeitpunkt als den 1. April 1924 bedürfen zur Rechtswirksamkeit der Zustimmung der Mieter.

Die Mietseinigungsämter bleiben bis zum 30. September 1923 bestehen. Ihre Aufgabe ist indessen darauf beschränkt, die Friedensmiete festzusetzen, soweit es dessen gemäß § 2 noch bedarf.

Das Landesdirektorium ist befugt, zwecks Unterbringung von Beamten und Militärpersonen im Bedarfsfalle die Beschlagnahme und zwangsweise Räumung von Wohnungen vorzunehmen.

Memeler Stadtverordneten-Versammlung

(Fortsetzung des Berichts)

Wahlen

(Ref.: Stadtv.-Vorst. Scharffetter)

a) Es sind Wahlen vorzunehmen für den Schiedsmann des III. Bezirks (Melis), Schiedsmann des IX. Bezirks (Riemann), stellv. Schiedsmann des IX. Bezirks (Stege), stellv. Schiedsmann des XI. Bezirks (Bertschus). b) Es sind Ersatzwahlen vorzunehmen für den ausgeschiedenen Stadtverordneten Opalka als Waisenrat des III. Bezirks, als Mitglied der Friedhofs- und Schlachthof-Deputation. c) In den Ausschuß zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen, der alljährlich beim Amtsgericht zusammentritt, sind von der Stadtverordneten-Versammlung 4 Vertrauensmänner zu wählen. Im vorigen Jahre waren dies die Herren Landesdirektor a. D. Matzies, Stadtrat Domscheit, Tischlermeister Sabrowski und Arbeiter Ruff.

Die Versammlung wählte als Schiedsmann des III. Bezirks Fleischerobermeister Melis, als Schiedsmann des IX. Bezirks Bäckerobermeister Werner, als stellv. Schiedsmann des IX. Bezirks Amtsvorsteher a. D. Danzer, als stellv. Schiedsmann des XI. Bezirks Kaufmann Kaiser-Schmelz, als Waisenrat des III. Bezirks Stadtv. Randel, als Mitglied der Friedhofs-Deputation Stadtv. Bertschus, als Mitglied der Schlachthof-Deputation Stadtv. Tennigkeit, in den Ausschuß zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen die Herren Matzies, Domscheit, Wesols, Ruff.

Abgabe von Bauparzellen

(Ref.: Stadtv. Bertschus)

a) Die Continentale Bau-Akt.-Gesellschaft hat um Abgabe eines gegenüber der Gasanstalt liegenden Geländes zum Ausbau ihrer Niederlassung gebeten. Der Magistrat hat im Einverständnis mit der Grundeigentums-Deputation beschlossen, die eine Hälfte des Geländes auf Erbbau abzugeben und die andere Hälfte als Lagerplatz zu verpachten.

b) Die Zigarettenfabrik Yenidze beabsichtigt den Bau einer Zigarettenfabrik an der Verl. Simon Dach-Straße. Zur Arrondierung eines Stück gekauften Geländes bittet sie um Austausch des ihr gehörigen Stückes von etwa 15 Quadratmeter gegen eine städtische Fläche in gleicher Größe.

c) Kaufmann Kurt Scharffetter will die im östlichen Speicherviertel liegenden Lagerplätze III und IV mit einem Speicher- und Kontorgebäude bebauen und bittet um Ueberlassung der Lagerplätze und der anschließenden geschlossenen Querstraße auf Erbbau auf die Dauer von 99 Jahren. Magistrat und Grundeigentums-Deputation haben dem Antrage unter Auferlegung besonderer Bedingungen stattgegeben.

d) Auf der Nehrung sollen Bauparzellen an Kaufmann Jawschitz und Kaufmann Erlach unter den üblichen Bedingungen abgegeben werden.

Die Versammlung stimmte der Vorlage, zu deren Beratung stellv. Stadtv.-Vorst. Matzies den Vorsitz übernommen hatte, zu. Desgleichen einer Ergänzungsvorlage des Magistrats betr. Abgabe von 8 Quadratmeter Land an der Sattlerstraße an die Fa. Gebr. Preukschat.

Erhöhung des Schulgeldes für die Fortbildungsschulen

(Ref.: Stadtv. Keßler)

Auf Vorschlag der Kuratorien der kaufmännischen und gewerblichen Fortbildungsschule hat der Magistrat beschlossen, das Schulgeld für die Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule, die in einem festen Arbeitsverhältnis stehen, auf 1500 M. und für Schüler der kaufm. Fortbildungsschule auf 4500 M. für das Vierteljahr April/Juli festzusetzen. — Die Vorlage wurde angenommen.

Ruhelohnbestimmungen für die städt. Arbeiter

(Ref.: Stadtv.-Vorst. Scharffetter)

Die Ruhelohnbestimmungen werden erneut vorgelegt, nachdem die von der Stadtverordneten-Versammlung gewählte Kommission die Bestimmungen nochmals durchberaten hat. Nunmehr sollen die Arbeiter statt 3 Proz. des Lohnes 2 Proz. als Beitrag zahlen. — Auf Vorschlag des Referenten wurde die Vorlage nochmals ausgesetzt.

Darauf wurden noch einige Vorlagen beraten, deren Dringlichkeit bei Beginn der Sitzung bewilligt worden war.

Bewilligung von Baukosten für die Erneuerung des Bollwerks an der Börsenbrücke

(Ref.: Stadtv.-Vorst. Scharffetter)

Der Magistrat beantragt die Uebernahme von ein Zehntel der Baukosten für die von der Kaufmannschaft vorzunehmende Erneuerung des Bollwerks. — Es wurde beschlossen, einen Zuschuß von 3000 Lit zu gewähren.

Bewilligung einer Beihilfe

(Ref.: Stadtv.-Vorst. Scharffetter)

Der Memeler Lokalverein des Vereins Freundinnen junger Mädchen beabsichtigt die Renovierung des in der Polangenstraße belegenen Daheims und hat gebeten, ihm zur Durchführung dieser Maßnahmen eine Beihilfe von 500 000 Mark zu bewilligen. Der Magistrat schlägt die Bewilligung dieser Summe vor. — Die erbetene Beihilfe wurde bewilligt.

(Fortsetzung folgt.)

Danzig als Flugstation

+ **Danzig,** 18. Juni. Am Sonntag, den 17. Juni wurde der neue Flugplatz Danzig-Langfuhr durch den Senatspräsidenten Sahm der Oeffentlichkeit übergeben. Der Flugplatz ist an der Bahnstrecke Langfuhr—Oliva, auf dem Gelände des ehemaligen großen Exerzierplatzes der Garnison Danzig in einem Ausmaße von 800 × 800 Metern hergerichtet. Der Verkehrs-Senator der Freien Stadt Danzig, Senator Runge, gab vor einer großen Zahl von Ehrengästen einen Ueberblick über die allgemeine Bedeutung des Luftverkehrs im Osten, während der Leiter des Flughafens, Hauptmann Milch, namens dreier Danziger Luftreedereien über die Entwickelung des Luftverkehrs von Danzig aus nach dem Osten sprach und Hauptmann Bethke namens des Vereins der ehemaligen deutschen Luftstreitkräfte für den weiteren Ausbau der Flugzeugtechnik eintrat. Kurze, gelungene Rundflüge über Danzig und seine nähere Umgebung für die Gäste des Eröffnungsaktes verfehlten nicht ihre Werbekraft für das Flugzeug als neuzeitliches, zuverlässiges Verkehrsmittel.

Als Vorbild für den Danziger Flughafen diente der Königsberger Platz, der nach seinem Ausbau allen neuzeitlichen Anforderungen entspricht. Die ersten Luftverkehrslinien in Danzig wurden im Januar 1921 durch die Danziger Luftpost G. m. b. H. im Zusammenwirken mit einer Berliner Gesellschaft eröffnet. Die Linie führte auf der einen Seite von Danzig über Schneidemühl nach Berlin, auf der anderen Seite von Danzig nach Königsberg. Einige Monate später nahm die Danziger Luftreederei G. m. b. H. den Luftverkehr auf der Strecke Danzig—Königsberg—Memel auf. Späterhin fanden diese Linien ihre Erweiterung nach dem Osten hin über Kowno nach Riga bezw. über Memel nach Riga. Gleichzeitig wurde die nach Berlin führende Linie über Stettin umgelegt und Schneidemühl aufgegeben. In der Hauptzahl wurden moderne deutsche Junkers-Ganzmetall-Kabinenflugzeuge und holländische Fokker-Verkehrsflugzeuge in Benutzung genommen. Im Frühjahr 1922 wurden unter Hinzutritt der Danziger Lloyd-Luftdienst G. m. b. H. die Linien Danzig—Stettin—Berlin um die Linie Stettin—Hamburg erweitert und die in Berlin vorhandenen Luftanschlüsse bis nach Genf und Zürich in Einklang mit der Danziger Strecke Berlin—Riga gebracht. Auch nach dem Osten hin wurde ein Luftanschluß in Königsberg geschaffen, der über Moskau nach Nischni-Nowgorod führt. Nach Polen hin trat die Linie Danzig—Warschau—Lemberg im Zusammenwirken mit der Aero-Lloyd G. m. b. H. in Tätigkeit. Von Frühjahr 1922 bis September wurden 3500 Passagiere der verschiedensten Nationalitäten befördert. Der Bau von Großflugzeugen für etwa 20—30 Personen zur Bewältigung des gesteigerten Verkehrs konnte nicht durchgeführt werden infolge Ententeverbots. Die Entente befürchtet nämlich nach ihren Angaben, daß größere Flugzeuge sich militärisch verwenden lassen, was jedoch für jeden Kenner der Bauart eines Verkehrsflugzeuges unverständlich ist, da ein Verkehrsflugzeug keinerlei Mittel zu Angriff oder Verteidigung besitzt. Der wahre Grund des Ententeverbots liegt vielmehr auf wirtschaftlichem Gebiet. Fast alle deutschen Flugzeug-Baufirmen sind heute in der Lage, Groß-Flugzeuge herauszubringen.

In dem Ausbau des Funkdienstes zwischen Flugplätzen und Flugzeugen, in der Zusammenfassung der einzelnen Linien zu großen, durchgehenden internationalen Strecken und in dem Einsetzen erheblich größerer Passagierflugzeuge liegen die wichtigsten Aufgaben der Vervollkommnung des Luftverkehrsdienstes.

Lokales

Memel, den 19. Juni 1923

* [Von der Fischerei.] Seit der Einführung der Callesen-Motore, die von der Hanseatischen Motoren-Gesellschaft m. b. H. Hamburg-Bergedorf für Memel und Umgegend bezogen worden sind, ist es den Fischern möglich, bei jeder sich bietenden Gelegenheit ihrem Berufe nachzugehen. Diese Motore sind vielfach von unsern Fischern erprobt und allseitig als sehr brauchbar befunden worden. Beobachtungen, die nach ihrer Einführung von sachverständigen Personen gemacht wurden, bestätigten voll und ganz die Vorzüge dieser Motore. Sie haben einen regelmäßigen Gang, sind stark gebaut und daher widerstandsfähig und selbst von groben Händen nicht leicht zu beschädigen. Bei ihrer einfachen Konstruktion erfordern sie wenig Reparaturen und sind leicht zu bedienen. Das sind Vorzüge, die selbst bei unerfahrenen Fischern und Ungeschicktheit in derartigen Sachen von sehr hohem Werte sind. Selbst die Erschütterungen, die bei den anderen einzylindrigen Motoren — unsere Fischer bedienen sich nur einzylindriger Motore, weil diese für sie am bequemsten und vorteilhaftesten sind — vorkommen, sind nicht so stark und empfindlich. Diese Erschütterungen liegen in der Konstruktion aller einzylindrigen Motore begründet. Bei manchen Motoren sind sie so stark und groß, daß sie sich schon nach kurzer Zeit in den Lagern lockern und nicht gestatten, in den Kojen des Kutters Ruhe und Schlaf zu finden. Bei den Callesen-Motoren, die in Bergedorf erbaut werden, findet diese Erschütterung weniger statt. Weiter ist hervorzuheben ihr geringer Rohölverbrauch und ihre geringe Feuergefährlichkeit, die durch Austapezieren des Maschinenraumes mit Asbest und Eisenblech noch beträchtlich vermindert wird. Die Schraube ist zweiflüglich, daß Stevenrohr von Metall, die Achse aus Stahl, alles stark und haltbar. Die Umsteuerung durch verstellbare Flügel arbeitet sicher und tadellos. Die jährlichen Reparaturen der Callesen-Motore sind an Zahl und Umfang gering, vorausgesetzt, daß der Motor vorschriftsmäßig behandelt wird und einwandfreies Schmier- und Heizmaterial zur Verwendung kommt. Je besser daher die Fischer den Motor behandeln lernen und je weniger sie die Ausgaben für gutes Schmieröl scheuen, um so geringer werden die jährlichen Reparaturen sein. Die Abstellvorrichtung der Petroleumleitung nach dem Motor hat sich gleichfalls sehr gut bewährt und muß bei der ohnehin geringen Feuergefährlichkeit der Callesen-Motore als eine besonders leicht und einfach zu handhabende und sicher wirkende Schutzvorrichtung gegen Feuersgefahr angesehen werden. Der Rohölverbrauch dieser Motore ist nicht so groß als mancher Fischer anfangs angenommen hat. Die Lieferanten garantieren, daß der Verbrauch nicht 1/3 Kilogr. für die PS und Stunde übersteigt und diese Garantie kann nach Mitteilung von Besitzer dieser Motore auch ohne Risiko voll und ganz übernommen werden. i.

* [Wieder Dampferverkehr Memel—Cranzbeek.] Der Notschrei aus den Badeorten und Fischerdörfern der Kurischen Nehrung ist nicht ungehört verhallt. Wieder ist es Privatinitiative, die, ohne nach dem Gewinn zu fragen, das fast Unmögliche möglich macht. Dringende Vorstellungen der Firma Robert Meyhöfer haben den Tilsiter Dampfer-Verein A. G., Königsberg, veranlassen können, in der nächsten Woche einen zweiten Dampfer, und zwar „Phönix", in die Tour Königsberg—Memel einzustellen. Es verkehren jetzt also auf der Strecke Memel—Schwarzort—Nidden—Rossitten—Labiau—Königsberg und umgekehrt die beiden D. „Germania" und „Phönix", die jeden Dienstag und Freitag von Memel bezw. Königsberg 5 Uhr früh von den bekannten Liegestellen abgelassen werden. Die Reederei erwartet allerdings von Behörden und vom Publikum vollste Unterstützung dieses an sich bisher verlustbringenden Unternehmens, umsomehr, als auch Rossitten, das ganz außerhalb der Strecke liegt, befahren wird.

* [Lohnzahlungen in Litaswährung.] Das „Amtsblatt" gibt eine Bekanntmachung, betreffend Festsetzung des Wertes der Sachbezüge für die Berechnung des Lohnsteuerabzuges in Litaswährung, heraus. Gemäß § 2 der Ausführungsbestimmungen zum Einkommen- und Lohnsteuergesetz wird der Wert der Sachbezüge wie folgt festgesetzt: Wert der freien Station (einschließlich freier Wohnung) gleichmäßig für Stadt und Land a) bei Dienstboten, Lehrlingen und landwirtschaftlichen Arbeitern unter 17 Jahren täglich 1,20, monatlich 36, jährlich 432 Litas; b) bei Dienstboten und landwirtschaftlichen Arbeitern über 17 Jahre sowie Gesellen und Angestellten täglich 1,30, monatlich 39, jährlich 468 Litas; c) bei Angestellten in leitender und gehobener Stellung (Inspektoren, Geschäftsführer, Hausdamen, Lehrpersonen) täglich 1,60, monatlich 48, jährlich 576 Litas. Wert der Natural- und sonstigen Sachbezüge der Deputatempfänger auf dem platten Lande: freie Wohnung 40, freie Kuhhaltung 400, ein Liter Vollmilch 0,20, freies Brennmaterial 180, eine Quadratrute Land 1, freie Schafhaltung 20 Litas jährlich, ein Zentner Weizen, ein Zentner Roggen, ein Zentner Erbsen, Gerste, ein Zentner Hafer, Gemenge je 18 Litas, ein Zentner Kartoffeln 2 Litas. Nutzungswert für freie Kleidung einschl. Wäsche für Knechte und Mägde 20 Litas (bleibt im Besitze des Arbeitgebers). Winteranzug 60 Litas, Sommeranzug 40 Litas (geht in den Besitz des Arbeitnehmers über). Die vorstehenden Festsetzungen treten mit dem 10. Juni 1923 mit der Maßgabe in Kraft, daß bei allen Lohnzahlungen für die Zeit vor dem 10. Juni 1923 in Litaswährung die Sachbezüge ebenfalls nach vorstehenden Sätzen in Ansatz zu bringen sind.

* [Stadtbücherei.] In der Stadtbücherei werden, wie uns mitgeteilt wird, folgende Gebühren in Litas-Währung erhoben: Entleihung für jeden Band 10 Cents (für 10 oder 5 Bände im voraus zu zahlen), Einschreibegebühr für neue Leser 1 Lit, Selbstkostenpreis für jede neue Leihkarte 10 Cents, Vorbestellgebühr 20 Cents. Unbemittelte Leser (in keinem Falle Lohn- und Gehaltsempfänger) können auf Antrag von der Gebührenentrichtung befreit werden. Die Versäumnisgebühr für jeden Tag der Ueberschreitung der Leihfrist beträgt in der ersten Woche 10 Cents, in der zweiten Woche 20 Cents, in der dritten Woche 30 Cents, für jeden weiteren Tag 50 Cents. Die Gebühren werden nur in Litas-Währung entgegengenommen, eine Umrechnung in deutsche Währung findet nicht statt. In dieser werden nur die noch ausstehenden Zahlungen in Empfang genommen.

* [Zu den Akkordlohndifferenzen in der Schneidemühlenindustrie] werden wir gebeten, mitzuteilen, daß die in der Freitagsnummer der „Volksstimme" gebrachte Notiz über eine Aussperrung in der Schneidemühlenindustrie nicht richtig ist. Vielmehr konnte in einer Verhandlung am 12. Juni eine Einigung über die Erhöhung der Akkordtarife zwischen Arbeitgeberverband und den Arbeitnehmern nicht erzielt werden. Daraufhin wurde von den Arbeitnehmern am 14. Juni die weitere Arbeitsleistung auf Grund der bis dahin noch bestehenden Akkordtarifverträge verweigert, ohne daß vorher entsprechend der tariflichen Verpflichtung der Schlichtungsausschuß angerufen worden ist.

* [Der Arbeiter-Gesangverein] unternimmt, wie uns geschrieben wird, am nächsten Sonntag einen Ausflug mit Familien nach Schwarzort. Da nur eine bestimmte Anzahl Karten ausgegeben wird, muß von der Kartenausgabe am Mittwoch ausgiebigster Gebrauch gemacht werden, auch deshalb, um die Zahl der Teilnehmer feststellen zu können. Spätere Anforderungen von Karten können unter keinen Umständen berücksichtigt werden.

* [Der Memeler Bienenzüchterverein] hielt, wie uns geschrieben wird, am Sonnabend, den 16. Juni in „Sprech-An" seine Sitzung ab. Etwa 20 Mitglieder und einige Gäste waren dazu erschienen. Die Damen waren im Verhältnis zu den Herren recht zahlreich vertreten. Der Vorsitzende beklagt den schlechten Besuch und fordert zu festerem Zusammenhalten auf. Mitglieder auf dem Papier nützen dem Verein nichts. Hat dieser Pflichten gegen sie, so haben diese solche gegen den Verein. Der Verein hat mit Schulden zu kämpfen, daher mußte der Vereinsbeitrag auf 2 Lit erhöht werden. Die Versicherungsprämie beträgt für ein Volk 5 Cent. Die Hoffnung auf ein gutes Honigjahr schwindet immer mehr. Von der ganzen Frühjahrstracht und Obstbaumblüte haben die Bienen nur sehr wenig gehabt. Tausende sind in den kalten Tagen verloren gegangen, daher gibt es viele sehr schwache Völker. Es wurde sogar erzählt, daß in der letzten Woche noch Völker verhungert sind. Der Vorsitzende hielt darauf einen Vortrag über die Aufgabe: Wie kann man jetzt noch schwache Völker leistungsfähig machen? Er berührte dabei folgende Punkte: 1. Man lasse sie in der Winterverpackung und halte sie sehr warm und setze sie wohl auch auf einen Kranz. 2. Man verstelle schwache mit starken Völkern. 3. Man schiebe einen Futterteller mit Futter unter das starke Volk. Wenn dieser gut besetzt ist, trägt man den Teller mit Bienen und stellt alles unter das schwache Volk. Nach reger Aussprache und einigen Mitteilungen wurde die Versammlung geschlossen. Die nächste Sitzung findet in den letzten Tagen des Juli statt. Die Mitglieder versammeln sich in der Verlängerten Alexanderstraße, Nähe des städtischen Kirchhofs, und unternehmen von hier aus eine Wanderung auf die Bienenstände im Schlachthof, Luisenhof und Bachmann.

* [Festnahme eines jugendlichen Einbrechers.] Der hiesigen Kriminalpolizei ist es gelungen, in dem 16jährigen Maurerlehrling Willi Zielke einen Einbrecher festzunehmen, welcher seit einiger Zeit in der Stadt Memel sein Unwesen getrieben hat. Es konnten ihm bisher 11 schwere und mehrere leichte Diebstähle nachgewiesen werden. Als Komplizen wurden ermittelt die Arbeiter Paul Liebert aus Memel und Michel Schlischus aus Schuscheiken-Jahn.

* [Wäschediebstahl. — Eigentümer gesucht] In der Zeit vom 19. bis 31. v. Mts. wurden der Witwe Deunert aus Pößeiten mittels Einbruchs folgende Wäschestücke entwendet: 9 Hemden, 9 Handtücher, 4 große Bettbezüge, 5 Kopfkissenbezüge, 5 Bettlaken, 5 Damenbeinkleider, 7 Untertaillen, 9 Tischtücher, 2 Servietten und 3 Nachtjacken; sämtliche Wäschestücke weiß. Personen, welche sachdienliche Angaben hierzu machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei Polangenstraße 38, Zimmer 9—10, oder bei jeder ländlichen Polizeistation zu melden. Auf Wunsch werden die Angaben auch vertraulich behandelt. — Ferner sind gelegentlich einer Durchsuchung bei einem Arbeiter zwei linke, fast neue Herrengummischuhe verschiedener Größe vorgefunden und beschlagnahmt worden. Wer Ansprüche glaubt geltend machen zu können, kann sich ebenfalls bei der Kriminalpolizei melden.

Standesamt der Stadt Memel.

vom 19. Juni 1923

Eheschließung: Lehrer Paul Willy Skwirblies mit Annaliese Mathilde Engel, ohne Beruf, beide von hier.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Papiermark und Teuerung

Es scheint, daß der Sturz der Papiermark nicht mehr aufzuhalten ist; ihr Abstieg über die Hunderttausend-Markgrenze für den Dollar bedeutet eine neue Etappe auf dem Katastrophenweg der deutschen Valuta. Schon schwirren wilde Gerüchte über eine angeblich bevorstehende Abstempelung der Geldscheine auf ein Tausendstel ihres Nennwertes umher, die, wie versichert werden kann, gegenstandslos sind. Unterdessen frißt dies Uebel weiter um sich, greift auf das ganze Wirtschaftsleben über. Die Katastrophenhausse an der Börse, die wilde Flucht von der Mark zu den sogenannten Sachwerten ist nur ein Ausfluß des Markschwundes. Die fühlbare Folge ist für die große Masse die auf allen Gebieten einsetzende neue Teuerung, bei der teils die Konsequenzen aus dem Valutarückgang gezogen werden, teils Profitgier und Wucher eine üble Rolle spielen. Die neue Erhöhung der Kohlenpreise um 52 Prozent nach der am 1. Juni stattgefundenen um 54 Prozent ist nur zu geeignet, die Preisrevolution zu verstärken. Die Steigerungen haben denn auch auf der ganzen Linie, vor allem auf dem Lebensmittelmarkt, erneut eingesetzt, und die Folge hiervon sind wiederum weitere Forderungen nach Lohn- und Gehaltserhöhungen, durch die jede soeben erst zustandegekommene Lohn- und Gehaltsregulierung über den Haufen geworfen wird. Schon erhebt sich das Verlangen nach Goldlöhnen. Die Verhandlungen des Untersuchungsausschusses in Sachen der Markstützung haben hinlängliches Beweismaterial dafür beigebracht, daß diese Aktion nicht nur mit unzureichenden Mitteln, sondern auch nicht mit der erforderlichen Umsicht und Tatkraft in die Wege geleitet wurde, daß ferner einflußreiche Kreise, die in den Reihen der Industrie und des Großhandels zu suchen sind, durch spekulative Devisenkäufe die Stützungsaktion verwerflicherweise durchkreuzt haben. Die Devisenabgaben, welche die Reichsbank in den letzten Tagen vornahm, um auf den Dollarkurs zu drücken, haben sich als „verlor'ne Liebesmüh" erwiesen, und die Erkenntnis setzt sich immer mehr durch, daß man der Währungsnot mit kleinen Mittelchen, die nur eine Art Kampferinjektion darstellen, nicht beizukommen vermag.

Und doch liegt kein Grund vor, den Kampf um die Mark schon jetzt als hoffnungslos aufzugeben. Eine Stabilisierung der Mark, auf welchem Tiefpunkt sie auch immer erfolgen würde, kann Rettung bringen. Im Reichswirtschafts- und im Reichsfinanzministerium finden zur Zeit über diese Fragen, in deren Mittelpunkt die Schaffung einer Devisenzentrale steht, Verhandlungen statt, und es werden im Anschluß daran noch weitere Maßnahmen geplant, um die Mark wenn irgend möglich auf dem abschüssigen Wege zur „Rubelmark" aufzuhalten. Das Aerztekonsilium wird sich freilich mit seinen Erwägungen beeilen müssen, wenn der Patient die Operation noch erleben soll!

Amtlicher Berliner Kurszettel der Börse vom 19. Juni 1923

* Berlin, 19. Juni. (Tel.)

Der gestern noch bedeutend erhöhte Kursstand der Devisen konnte sich im heutigen Vormittagsverkehr nicht behaupten. Es fehlten Käufer, und einige Realisierungen führten zu einer nicht unerheblichen Abschwächung. Langsam ging der Dollar unter Schwankungen bis auf 139 000 zurück, allerdings trat dann wieder im freien Verkehr eine Befestigung ein. Die Ursache der Abschwächung wurde in der vielfach verbreiteten Meinung gesehen, daß die Reichsbank zur Stützung der Mark Schritte unternehmen dürfte. Im Effektenhandel herrschte im Zusammenhang mit den Schwankungen der Devisenkurse große Unsicherheit, und es wurden durchweg etwas schwächere Kurse genannt. Zu diesen war wohl mehr Kauflust bemerkbar. Interesse trat für Kaliwerte hervor.

(Telegraphisch übermittelt — Ohne Gewähr)

	Bankdiskont	Münz-Parität Mark	Telegraphische Auszahlungen 19. 6. Geld	19. 6. Brief	18. 6. Geld	18. 6. Brief	Banknoten 19. 6. Geld	19. 6. Brief	18. 6. Geld	18. 6. Brief
Amsterdam . . . 1 Fl.	4	1,687	54663,—	54937,—	57855,—	58145,—	Nicht eingetroffen Folgen morgen		57855,—	58145,—
Brüssel . . . 1 Fr.	5½	0,81	7381,50	7418,50	7905,—	7945,—			7730,50	7769,50
London . . . 1 Pfd. St.	3	20,43	643387,—	646613,—	680793,—	684207,—			680793,—	684207,—
Newyork . . . 1 Dollar	4½	4,20	139650,—	140350,—	147630,—	148370,—			147630,—	148370,—
Paris . . . 1 Fr.	5½	0,81	8703,—	8747,—	9236,50	9263,50			9152,—	9198,—
Mailand . . . 1 Lire	5½	0,81	6359,—	6391,—	6783,—	6870,—			6633,—	6667,—
Zürich . . . 1 Fr.	8	0,81	25087,—	25213,—	26533,50	26666,50			26533,50	26666,50
Prag . . . 1 Krone	4½	0,85	4438,50	4461,50	4438,50	4461,50			4438,75	4461,25
Budapest . . . 1 Krone	12	0,85	15,96	16,04	15,96	16,04			13,46	13,54
Warschau . . . 100 Mark	—	—	98—100	—	115—104	—			115,—	—
Christiania . . . 1 Krone	6	1,125	23142,—	23258,—	24538,50	24561,50			24538,50	24661,50
Kopenhagen . . . 1 Krone	6	1,125	25037,—	25163,—	26334,—	26466,—			25935,—	26065,—
Stockholm . . . 1 Krone	4½	1,125	37107,—	37293,—	39102,—	39298,—			38802,50	38997,50
Helsingfors . . . 1 fin. M.	8	0,81	4064,50	4085,50	4089,50	4110,50			4038,75	4061,25
Madrid . . . 1 Peseta	5	0,81	20947,50	21052,50	21945,—	22055,—			21945,—	21055,—
Wien . . . 100 Kr.	9	0,85	219,45	220,55	207,97	209,03			201,45	202,55
Sofia . . . 1 Lewa	6½	—	1955,—	1965,—	1870,—	1880,—			2044,75	2055,25
Bukarest . . . 1 Lei	—	—	—	—	—	—			798,—	802,—
Buenos-Aires . . . 1 Peso	—	1,78	49875,—	50125,—	52867,50	53132,50			—	—
Tokio . . . 1 Yen	—	2,09	68827,50	69172,50	72069,—	72431,—			—	—
Rio de Janeiro . . . 1 Milr.	—	1,36	14363,50	14636,50	15211,50	15288,—			—	—
Agram . . . 1 Din.	—	—	1705,50	1714,50	1620,50	1629,50			1336,—	1544,—
Riga . . . 1 Rubel	—	—	537,—	—	505—590	—			—	—
Reval . . . 1 estn. M.	—	—	402,—	—	377—412	—			—	—

Markkurse des Auslandes vom 18. Juni: Zürich 0,0042—0,0043, Amsterdam 0,0017, Kopenhagen 0,0042, Stockholm 0,0028—0,0030. (Priv.-Tel.)

Kurs-Depesche

	18. Juni	15. Juni		18. Juni	15. Juni
5% Dtsch. Reichssch. I.	—	—	Deutsche Bank	156 000	120 000
5% „ „ II.	—	—	Diskonto-Komm.	155 000	115 000
4½% „ „ IV.-V.	97,50	97,—	Dresdner Bank	100 000	83 000
4½% „ „ VI.-IX.	79,50	79,—	Ostbank f. H. u. G.	—	35 000
5½% „ „ fällig 1924	89,75	90,—	Reichsbank	60 000	45 000
4% „ Reichsanl.	95,50	94,50	Allg. Elektriz.-Ges.	200 000	175 000
4% „ „	3300,-	3000,-	Berliner Holzkontor	142 000	—
3½% „ „	2250,-	2090,-	Aschaffenburg	293 000	230 000
3% „ „	38 000	21 000	Daimler Motoren	80 000	70 000
4% Preuß. Konsols	490,—	300,—	Dtsch.-Luxemb. Bgw.	1 100000	950 000
3½% „ „	450,—	300,—	Gelsenkirch. Bg.	1 600000	1150000
3% „ „	—	500,—	Gesi. f. elektr. Unt.	246 000	180 000
4% Ostpr. Prov. Oblig.	150,—	104,—	Hirsch, Kupfer	650 000	650 000
3½% „ „	—	130,—	Kgsbgr. Lagerhaus	—	300 000
4% Ostpr. Pfandbriefe	900,—	—	Oberschl. Eb. Bdt.	380 000	335 000
3½% „ „	850,—	800,—	Rhein. Stahlwerke	1 200000	940 000
Hamb.-Am. Pak.	435 000	350 000	Rütgers Werke	400 000	320 000
Nordd. Lloyd	140 000	115 000	Union, Fab. ch. Prod.	180 000	135 000
Berl. Handels-G.	630 000	410 000	Zellstoff Waldhof	130 000	—
Comm. u. Privat-Bk.	68 000	62 500	Türk. 400 Fr. Loose	1 325000	910 000
Darmstädter Bk.	100 000	83 000			

Berliner Produktenbericht

* Berlin, 19. Juni. (Tel.)

Die Rückwirkung der Devisenabschwächung auf dem Produktenmarkt kam in einer weiteren allgemeinen Zurückhaltung zum Ausdruck. Das für die Roggenblüte außerordentlich ungünstige Wetter stützt die feste Haltung. Die Umsätze bewegten sich in allen Artikeln in sehr engen Grenzen. Die Erholung der Devisenkurse trug gleichfalls zur Aufrechterhaltung der Preise bei.

* **Königsberger Produktenbericht.** Königsberg, 19. Juni. (Tel.) Zufuhr 8 Waggons, davon 3 Roggen, 4 Hafer, 1 Kleie. Roggen schwankend 172 bis 170 000, Gerste schwankend 155 bis 158 000, Hafer mit Geruch 148 000.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	Juni	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
217	16	Thor dtsch. D.	Lange	Hamburg	Stückgut	Gebr. Bieber
218	17	Mollösund schwed. D.	Fröberg	Königsberg	„	Berg & Petersen
219		Falkenhorst dtsch. D.	Reese	Zwynemünde	Phosphat	R. Meyhoefer
220	18	Brösen dtsch. D.	Robbel	Hamburg	Erdöl, Benzin	Kaukasische Oel Comp.
221		Rolle schwed. M.-S.	Olsson	Riga	Stückgut	Poseidon
222		Ertha dtsch. M.	Wodrich	Swinemünde	leer	Ed. Krause

Ausgegangen

Nr.	Juni	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Makler
223	16	Naval dtsch. D.	Rix	Grangemouth	Zellulose	R. Meyhoefer
224	18	Laurentine Emilie dän. Segl.	Andersen	Kopenhagen	Holz	„ „
225		Lisa dtsch. Segl.	Ultts	„	„	„ „
226		Marta dtsch. Segler	Trolles	Svendborg	„	„ „

* Zur Gründung der Memeler Versicherungs-Aktiengesellschaft ist noch nachzutragen, daß sich außer den genannten Herren noch die Herren Direktor Roeßuleit von der Sandelks, Memeler Lagerhaus-A.-G., und Dr. Gatgalat im Aufsichtsrat der neugegründeten Gesellschaft befinden.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Mittwoch, den 20. Juni:

Wolkig, Regenfälle, mäßige westliche Winde.

Temperaturen in Memel am 19. Juni:

Morgens 6 Uhr: + 17,5. 8 Uhr: + 20,3, vormittags 10 Uhr: + 17,9, mittags 12 Uhr: + 17,9, nachmittags 2 Uhr: 17.

Witterungsübersicht von Montag, den 18. Juni, 8 Uhr morgens

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm
Königsbg.	wolkig	17	11	Hamburg	Regen	10	9
Insterburg	—	15	0,0	Berlin	—	—	—
Tilsit	bedeckt	14	2	Breslau	bedeckt	8	5
Marggrab.	wolkig	16	7	München	„	7	1
Ortelsburg	bedeckt	15	5	Haparanda	—	—	—
Osterode	„	15	5	Wien	—	—	—

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Dienstag, den 19. Juni 8 Uhr morgens.

Witterungsübersicht: Tiefdruckgebiete: 757 Ostpreußen, 750 Nordmeer; Nordsee heiter, Ostsee meist trübe, schwachwindig.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes	759,7	W.	1	Nebel	+ 8	Seeg. ruhig
Bülk	761,5	NW.	2	heiter	+10	Seeg. schlicht
Swinemünde	760,2	N.	2	Dunst	+11	Seeg. ruhig
Rügenwaldermünde	758,9	NNO.	5	bedeckt	+11	Seeg. leicht bew
Memel	757,0	O.	2	wolkig	+18	Seeg. schlicht
Skagen	760,9	WSW.	3	heiter	+11	Seeg. ruhig
Kopenhagen	761,8	N.	3	„	+14	Seeg. leicht bew
Visby						
Stockholm						

Pegelstand: 0.75 — Wind: WS. 2 — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang 7.4 m.

M Jahf. nicht Sonntag, d. 24. d. M., sondern Sonnabend, d. 23., nachmittags 4 Uhr.

Für die Ruhrspende sind bei uns ferner eingegangen: Geburtstag G. 16. Juni gesammelt 125 550 M.
Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen
Exped. d. Memeler Dampfboots

Arbeiter-Gesangverein
Mittwoch: Uebung
6 Uhr: Kartenausgabe für den Vereinsausflug an Aktive und Passive.

Beamten-Gesang-Verein
Heute Uebung

Gastwirts-Verein
Heute
Germania-Halle.

V. K. A.
Donnerstag, d. 23. cr. abends 7½ Uhr Schützenhaus (Kartenzimm.)
Männl. Jugendgruppe.
Besprechung über den geplanten Ausflug.
Der Vorstand.

Lehrerverein
Sonnabend, 23. 6. 23 2½ Uhr **Schützenhaus.**

Verein Handwerkerheim
Dienstag, den 26. Juni, abends 8 Uhr:
Generalversammlung im Schützenhause
Tages-Ordnung:
1. Kassenbericht
2. Revisionsbericht und Antrag auf Entlastung des Vorstandes
3. Etatsbeschluß für das Verwaltungsjahr
4. Wahl resp. Wiederwahl von 4 Mitgliedern des Vorstandes
5. Wahl resp. Wiederwahl der Mitglieder des Finanz-Ausschusses
6. Erhöhung der Jahresbeiträge.

Die Versammlung ist beschlußfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder.
Der Vorstand

Freibank Memel
Am Donnerstag, d. 21., vormittags 8 Uhr
Verkauf von
Fleisch.
Die Bezahlung muß in Lit erfolgen.
Schlachthofverwaltung.

Nachdem der litauische Litas vom 10. Juni 1923 ab zum alleinigen gesetzlichen Zahlungsmittel erklärt worden ist, wird die Reichsbankstelle in Memel und die Reichsbanknebenstelle in Heydekrug am 30. Juni d. Js. endgültig geschlossen.
Memel, den 18. Juni 1923
Reichsbankstelle
v. Kehler Kriesel

Französisch! Englisch! Energ. Nachhilfestund. f. Realobertertianer gesucht in Ferien. Gefl. Offert. unt. **Nr. 544** a. d. Exped. d. Bl.

Verloren
Eine silberne
Damen-Armbanduhr
verloren. Bitte gegen hohe Belohnung abzugeben **Lehrerseminar,** Zimmer 7

Italiener-Huhn
mit gr. Kamm, rebhuhnfarbig, **entlaufen.**
Gegen hohe Belohnung abzugeben bei **Schmidtke,** Neuer Markt 1.

Lohnbeutel
mit Aufdruck, kurzfristig lieferbar, empfiehlt
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Zum Johanniabend
Feuerwerkskörper
in allerneuesten Lichteffekten. Ausfuhrbewilligung.
Drogerie Forstreuter
Tilsit
Hohe Straße 34

Strick- u. Webewolle u. reinwoll. Anzugstoffe
in verschiedenen Farben zu Fabrikpreisen billig zu haben.
Memelländische Wollspinnerei und Tuchfabrik
A. Mahlke & Co. K.-G.
Katholische Predigerstr. 1.

Gerti Will
Herbert Siebert
Verlobte
Memel — Hannover-Hainholz z. Zt. Allenstein.

Die Verlobung ihrer Kinder
Cilly und Boris
geben bekannt
M. Steigerwald u. Frau Frankfurt a. Main.
A. Dannemann u. Frau Riga.

Dr. Willy Cohn
Vera Seroos
Vermählte
Berlin W, Bülow-Straße 7 / 20. Juni 1923.

Ihre Vermählung zeigen an
Willy Skwirblies
Annaliese Skwirblies
geb. Engel
Memel, den 19. Juni 1923.

Oeffentlicher religiöser Vortrag
Donnerstag, den 21. Juni, abends 7 Uhr, in Strandvilla im Saale des Herrn **Braun.**
Thema: Die Auferstehung der Toten!
Millionen jetzt lebender Menschen werden nie sterben!
Redner: **E. Zellmann,** Berlin.
Eintritt frei! Keine Kollekte!
Vereinigung ernster Bibelforscher.

Haff-Badeanstalt, Holzstraße
Eröffnung
Donnerstag, den 21. Juni 1923
Tages- und Monatskarten sind an der Kasse zu haben. Anmeldungen zum Schwimmunterricht sind in der Badeanstalt anzubringen.
Der Badebetrieb wird in der üblichen Weise weitergeführt und bitten wir um regen Zuspruch seitens der Bevölkerung.
Schwimm-Abt. des M. T. V., Memel
Der Vorstand.
Daselbst kann sich am Mittwoch, den 20. cr., nach 6 Uhr abends **eine Frau** zur Bedienung der Kasse melden.

Freiw. Auktion!
Donnerstag, den 21. Juni 1923, nachmittags 1 Uhr, Libauerstraße 14, über:
3 Kleiderschränke, weiß. Kinderbett, Plüschgarnitur, 2 Eisschränke, Spiegel, Tische, Sofatisch, 2 Säulen, Wand- und Weckuhr, Badewanne, Kupferkessel, Hängelampe, Herrenfahrrad, Krankenfahrstuhl, Gardinen, Palmen, Stiefel und Schuhe (ein Paar neu), Waschkorb, 1 Frauenkleid (neu), Herrenkleider, 1 Gehrock, 1 Frack, Lötlampe, Wannen u. a. m.
W. Schuppe
Gr. Sandstraße 14

Entlaufen!
Brauner Wallach mit Stern, 5 Fuß 4 Zoll groß, mit Halfter und Strick.
Koralliss, Marienhof-Memel, Tel. 469.

„Odeon"- Künstler- und Tanz-Schallplatten
Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.
Filiale: Memel, Börsenstr, 7.

Lackierer
für **Personenwagen-Lackierung** bei hohem Lohn von sofort gesucht.
Waggonfabrik Memel A.-G.

Nur für Grossisten
Offeriere Bratenschmalz
Dollar 25.25 cif. **Memel Tel. 378.**

Portland-Zement
Weißstücken-Kalk
Zement-Kalk
ab Memeler Lager offeriert
SAMUEL FOTH
Fernruf 253 **Memel** Grabenstr. 6.

Institut f. Schönheits- u. Körperpflege
Alte Sorgenstraße 5
Behandlung sämtlicher kosmet. Teintfehler, Sommersprossen, Warzen, Leberflecke, Haarentfernen durch Elektrolyse.
Elektrische Vibrations- und Handmassagen.
Haarpflege bei Ausfall, Schuppenbildung.
Behandlung der Nasenröte und Frostschäden. Blaulichtbestrahlungen.
Körpermassagen gegen Rheumatismus, Ischias, Blutstauungen, Fettansatz.
Nervendruckmassage.
Elisabeth Schneider
ärztlich geprüft.
Sprechzeit 9—1 und 3—7.
Auf Lager **erstklassige Präparate** zur Haut- und Körperpflege, **Jofrine-Korsetts** mit Vorderschnürung, amerikanisches Modell, **Büstenhalter Hautana.**

Deutschlands größte LANDWIRTSCHAFTS-AUSSTELLUNG
des Jahres 1923 / Königsberg Pr. 24.–30. Juni
Umfangreichste Ausstellungen u. Auktionen v. Groß- u. Kleinvieh. Abteilungen für: Ackerbau, Saatzucht, Torfwirtschaft pp. Gr. Ausstellung u. Messe landwirtschaftl. Maschinen, Geräte u. d. sonstigen landwirtschaftlichen Bedarfs. Unter Beteiligung aller ostpreußischen u. zahlreicher Reichsorganisationen d. Landwirtschaft. 20 Exkursionen nach landwirtschaftl. Musterbetrieben.
Verlangen Sie ausführliche Prospekte von der
DEUTSCHEN OSTMESSE
Königsberg Pr. / Fernspr. 7242.
Vertreter: Reisebüro
Robert Meyhöfer
G. m. b. H. Memel
Börsenstr. 18

F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.G.
Buchdruckerei · Lithographie
Steindruckerei · Buchbinderei
Setzmaschinenbetrieb
Stereotypie
Graphische Kunstanstalt
Zeitgemäße Anfertigung von Drucksachen wie Mitteilungen · Briefblätter · Briefumschläge · Postkarten · Reise-Avise · Verlobungs- und Hochzeitseinladungen · Visitenkarten · Rechenschaftsberichte · Broschüren · Dissertationen
Rotationsmaschinen-Betrieb
Geeignet für Herstellung von Massenauflagen

KÖNIGLICH HOLLÄNDISCHER LLOYD
VON AMSTERDAM NACH
SÜD AMERIKA
PERNAMBUCO-BAHIA-RIO DE JANEIRO
SANTOS-MONTEVIDEO-BUENOS-AIRES
NÄCHSTE ABFAHRTEN
D. Flandria 27. Juni — D. Zeelandia 1. August
Nähere Auskünfte:
KOWNO: Konsul J. Schim van der Loeff, Mickeviciaus g-vė 15.
KOWNO: Litauisch-Amerikanische Schiffahrt, Laisvės Aleja 31.
DANZIG: Karlsberg, Spiro & Co., Hundegasse 47
BERLIN: Passage-Agentur Dr. W. J. van Balen, Unter den Linden 68a.

Echte Schweizer Seidengaze
in allen Sorten
Mühlsteine
französische — künstliche — Sandsteine — Quarzitsteine
Elevatorgurte — Becher — Werkzeuge aller Art
Hanfriemen, Müllereimaschinen — sämtl. Mühlenbedarf
empfehlen preiswert und gut
C. R. Risch & Co., Landsberg a. Warthe
für Ostpreussen Zweigbüro und Lager:
Königsberg i. Pr., Orseinstrasse 12.
Ia Kernleder-Treibriemen
Kamelhaar-Riemen
der Pommerschen Treibriemenfabrik Stettin
halten wir in allen Breiten am Lager.
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Landwirtschaftliche Ausstellung
Halle 4, Stand 288–94.
Auskunft erteilt Herr **A. Moosler, Memel,** Kl. Sandstrasse 5.

Verreise auf 10 Tage
Dr. Dunst

---

20 Lits Belohnung!
In der Nacht zu Sonntag oder Montag sind uns aus dem Schaufenster durch Eindrücken der Scheibe
ein Stück ca. 12–15 m weißer Tuchwollstoff
mit hellbraunen Streifen, 130 cm breit
und eine Frotté-Damenweste, weiß, mit Wolle-Aermeln und schwarzer Einfassung
gestohlen worden. Wer uns die Sachen zurückschafft oder zweckdienliche Angaben zur Wiedererlangung macht, erhält obige Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Gebrüder Borchardt.

Karluomenės Intendantūra š/m. birželio mėn. 28 dien. 10 val. perka:
1/ **Sinielius ir** 2/ **mundierius**
Pasiūlymus, apmoketus žyminiu mokesniu, pavyzdžius ir garantijas įduti Prekių Dalin iki š/m. birželio mėn. 27. dien. 12 valandos.
Kondicijas ir smulkesnias žinias teikia Prekių Dalis darbo dienomis nuo 11 iki 13 valandos.

Verkaufe Donnerstag, den 21. Juni 1923 in Prökuls im Saale des Herrn **Schulz** meine in Dwielen bei Pößeiten gelegene
20 Morgen Wald und 7 Morgen Wiesen
meistbietend gegen Barzahlung.
Besitzer **Martin Marks,** Sakuten bei Willkiten.

Durch rechtzeitigen Einkauf
auch jetzt noch
günstige Preise!!

Herren-, Damen- u. Kinderstiefel
Schuhe u. Sandalen in all. Größen
Lagerbesuch jetzt sehr lohnend
Kurt Sladowsky
Ostdeutscher Schuh-Vertrieb Tilsit
Engros **Schenkendorfplatz Nr. 1** Export
Fernsprecher 882.

Mehrere elegante
Segel- und Motorboote
sind zu verkaufen bei
Gebr. Bieber, Süderhuk.

Dampfsägewerk
konkurrenzlose Lage, gute Existenz, an der Grenze Memelgebiet—Tilsit, waldreiche Gegend, dauernd mit Lohnschnitt beschäftigt. Locomob. 45 PS., 70er Gatter, Holzaufzug, Besäumer, comb. Hobel- und Spundmaschine, Schindelmaschine, 5 Morgen Lagerplatz mit im Rohbau fertigem Wohnhaus (Material zur Fertigstellung vorhanden), anderer Unternehmung und krankheitshalber zu verkaufen. Preis äußerst 12 500 Dollar. Offerten unter **556** an die Exped. dieses Blattes.

Memel-Marken
komplette Sätze und Einzelwerte, besonders sämtliche Raritäten, zu hohen Preisen zu kaufen gesucht.
Alfred Stahl, Heydekrug
Telephon 158

Wir kaufen laufend zu den höchsten Tagespreisen jeden Posten
Altmetalle, Gußeisen, Gußbruch u. Schmiedeeisen
„Jura"
Großhandels- und Industrie-A.-G.
Memel, Große Sandstraße 12

Werkzeug-Maschinen
zur Metall- u. Holzbearbeitung
liefern sofort ab großsortiertem Lager
Leit- und Zugspindel-Drehbänke
Hobel- und Shapingmaschinen
Säulen- und Schnellbohrmaschinen
Gewindeschneidmaschinen
Blechscheren und Lochstanzen
Biege- u. Stauchmaschinen
Drehbank- und Bohrfutter
Blasebälge, Ventilatoren
Schneidekluppen
Feilen, Spiralbohrer
Transmissionswellen und Lager
sowie sämtliche **Werkzeuge** für
Schlosser, Schmiede und Wagenbauer
Adolf Leiser & Co. Inh. E. Hirsch
Königsberg Pr.
Vordere Vorstadt 14. Telephon 6660 u. 6661.

Auto-Mietsfahrten
Telephon 730
Autozoeke.

Autovermietung
Telephon 739
Gebr. Preukschat.

Zu verkaufen
Grünes Tuchkleid getr. Frauenkleider Schuhe, Stiefel, neue Flickerdecken u. m. a.
Breite Straße 3, Hof r.

Schreibmaschinen
Vervielfältigungsapparate
Büromöbel
Bürobedarfsartikel
Farbbänder, Kohlepapier, Wachspapier, Briefordner, Schnellhefter, Registraturen, Karteien
empfiehlt sehr preiswert
Ottomar Eicke
Schreibm.- und Bürobedarfs-Handlung
Libauerstraße 1
Fernruf 948.

Rüben- und Wrukenpflanzen
gibt ab
Gutsverwaltung Janischken.

Fahrbare
Lokomobile
für Torf- oder Pumpenwerk sehr geeignet, 5 PS., 3½ Atm., sehr preiswert zu verkaufen.
Henkel, Tilsit
Automobile
Postfach 238.

Personen-Auto
6 sitzig, 10/30 PS, fahrbereit, steht preiswert zum Verkauf.
Zu erfr. b. Schlossermeister **Kapust,** Sattlerstraße 2.
Telephon 696.

Motorboot „Delphin"
M. G. 96, Sporttyp, mit 12 PS Motor, 10 m lang, 1,90 m breit, gut in Schuß, verkauft preiswert
Stiliger, Kinten
Tel. Nr. 1

Gutes Piano
zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zither
zu verk. **Perkams**
Mühlendammstraße 19.

Erwerbsquelle!!
Gut erhaltene **Drehmangel** und ein **Fahrrad** zu verkaufen
neues
Berl. Alexanderstraße 19.

Ein Fahrrad
mit Torpedo-Freilauf zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Fortzugshalber verkaufe gut erhaltene
Möbel
und andere Wirtschaftssachen.
Frau **Kopp**
Gr. Sandstraße 6.

Plüschsofa
zweischläfriges Bettgestell mit Matratze, Tische, Küchenschrank zu verkaufen
Breite Str. 8, Eing. Quellstr.

Ein neuer
Küchenschrank
steht zum Verkauf
Schmelz, Mühlentorstr. 56.

Wenig gebrauchter, eleganter
Kachelofen
zum Abbruch zu verkaufen
Alexanderstraße 24.

Guterhaltenes
Aktenregal
fast neuer
Sommermantel
imprägniert, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Ein neuer, blauer
Anzug
steht billig zum Verkauf bei **Laurat,** Fischerstraße 8.

Junge
Schäfer-hündin
sehr wachsam und treu, **zu verkaufen**
Grigoleit
Libauerstraße 31.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für den Gesamtinhalt i. V. Friedrich Wilhelm Siebert, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Luberka, sämtlich in Memel

(Beilage)